

## **VIEL\_SCHICHTIG - ein Erfahrungsbericht** **Von Ria Probst (September 2005)**

**Im\_flieger** ist ein Projekt, das mir, seit meiner ersten Begegnung damit im Jänner 2002, als eine Manifestation meiner Visionen für Performance, Gesellschaft und Politik erscheint.

Zeitgenössische Performance kann nicht ohne das Bewusstsein über den Kontext, in dem sie stattfindet, passieren; daher erlebe ich die Erforschung dessen als einen wesentlichen Aspekt zeitgenössischer Kunst. Derzeit untersteht performative Kunst marktwirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, welche die Vielfalt, in der sich jene äußern und manifestieren kann, stark einschränken - oft gar verunmöglichen. Selbst wenn ich diese Position mit anderen PerformancekünstlerInnen teile, ist die Konsequenz selten die Entwicklung von lebendigen Rahmenbedingungen, welche ein Gegenüber zu dieser Dynamik darstellen, und das Feld, in dem Performancekunst stattfindet, erweitern. **Im\_flieger** hat diesen Schritt getan und viele Weitere.

Meine erste Phase der Mitarbeit begann im Februar 2002 (bis Juni 2002), einen Monat nachdem ich einen ersten Einblick in die Arbeit des **Im\_flieger** teams im Rahmen einer KünstlerInnenklausur erhielt. Binnen kürzester Zeit wurde mir die Vielschichtigkeit des Projekts anhand konkreter Arbeit deutlich.

Ich fand mich inmitten von Gesprächen mit KünstlerInnen und im Ausloten ihrer Möglichkeiten im Rahmen von **Im\_flieger** wieder, mitten in Diskussionen innerhalb des Teams um die Verbesserungsmöglichkeiten des Raumes, im ständigen Reflektieren der Arbeit, im Auseinandersetzen mit den unterschiedlichen Ebenen des WUK. Hinter jedem Aufgabengebiet stand und stehen das Vertrauen und die Kompetenz meiner Kolleginnen im Team. Nach einer halbjährigen Pause, die ich für ein Auslandstipendium in der San Francisco Bay Area verbrachte, fand ich **Im\_flieger** um ein Stück gewachsen, strukturierter und gefestigter vor.

Seit Mai 03 bin ich Teil des Teams und vor allem für die Veranstaltungsbetreuung der Wilden Mischung zuständig. Ich kann in meiner Arbeit auf die bereits entwickelten Strukturen bauen und gleichzeitig meine individuellen Perspektiven einbringen.

Als junge Performancekünstlerin finde ich mich speziell in der Zusammenarbeit mit jungen KollegInnen wieder. Ich weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, gleichzeitig und schnell organisatorische, technische, theoretische und künstlerische Fähigkeiten entwickeln zu müssen.

Eingebettet in einen Kontext, in ständigem Austausch mit erfahrenen Kolleginnen, erlebe ich, was Unterstützung bedeutet und kann diese Erfahrung weitergeben.

Ich erlebe mich als Teil eines Kreislaufes, in dem sich Wissen multipliziert.

Meine Tätigkeit lässt sich am besten als Kommunikationszentrale umschreiben. Ich bearbeite KünstlerInnenanfragen, kläre mit der ttp WUK die gemeinschaftliche Raumnutzung, versuche bestmögliche Rahmenbedingungen für die KünstlerInnen und ihr spezifisches Performance-Setup in Zusammenarbeit mit TechnikerIn und WUK Presseabteilung zu ermöglichen, und vieles mehr.

Im Zuge der täglichen Arbeit definiert sich **Im\_flieger** immer wieder neu und entwickelt dennoch Strukturen, die weitere Entfaltung des Projekts unterstützen. In diesem Sinne stellt sich mir **Im\_flieger** als eine organische Struktur dar, welche auf dynamische Weise Bedürfnissen von KünstlerInnen entgegenkommt, sie aber in der Zusammenarbeit auch herausfordert, ihre künstlerischen Visionen zu artikulieren - ebenso wie die Arbeit im Team ständiges Evaluieren und Kreieren ist. Ich erlebe **Im\_flieger** als ein Projekt, welches nach innen wie nach außen künstlerische Entwicklung provoziert.